

## Niederschrift

über die 29. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh  
am 16.10.2013

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 20:18 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Borghoff, Paul

RM Braun, Stefan

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Ferdinand

RM Gappa, Markus

ab 17:43 Uhr, P. 5 tlw.

RM Gregor, Jens

RM Grothues, Klaus

RM Heitvogt, Josef

RM Jungilligens, Alfred

RM Künneke, Magnus

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Moltran, Heike

RM Müller, Frank

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Rühl, Jürgen

bis 20:11 Uhr, P. 25.2 tlw.

RM Sadlau, Verena

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Smyczek, Jan

ab 17:34 Uhr, P. 2 tlw.

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Vorwerk, Arnd

RM Weber, Erwin

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Winkelhorst, Rudolf

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Frau Haske, Ute

Herr Wehmeyer, Mathias

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herr Stelzig, Büro Stelzig, Soest

zu P. 5

Herr Passgang, Büro Passgang + Sprengkamp, Lippstadt

zu P. 7

Es fehlten entschuldigt:

RM Bösl, Ulrich

RM Brune, Walter

RM Werner, Helmut

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Kurzbericht der Verwaltung
5. Windenergieanlage am Zentralkläwerk Wadersloh  
Zwischenergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung UA 17/13, P. 5  
BPA 29/13, P. 4  
HA 27/13, P. 4
6. Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO)  
Städtebauliche Rahmenplanung "Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg"
7. Städtebauliche Rahmenplanung "Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg"  
Planentwurf und Klimaschutzsiedlung BPA 29/13, P. 8  
HA 27/13, P. 8
8. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 62 "Lechtenweg II" BPA 29/13, P. 9  
HA 27/13, P. 5
- 8.1. Entscheidungen über eingegangene Anregungen und Bedenken  
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB BPA 29/13, P. 9.1  
HA 27/13, P. 5.1
  - 8.1.1. Telekom Deutschland GmbH
  - 8.1.2. Unitymedia NRW GmbH
  - 8.1.3. Kreis Warendorf - Untere Wasserbehörde
  - 8.1.4. Westnetz GmbH
  - 8.1.5. Wasserversorgung Beckum GmbH
  - 8.1.6. PLEdoc GmbH
  - 8.1.7. Eigentümer "Im Sprengel 1"
- 8.2. Satzungsbeschluss
9. Investitionskostenzuschuss für die "Schloss 6 UG"
10. Jahresabschluss 2012 RPA 10/13, P. 3  
HA 27/13, P. 6
11. Überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) RPA 10/13, P. 4  
HA 27/13, P. 7
  - 11.1. Prüfung der Informationstechnik
  - 11.2. Prüfung von Staatszuweisungen
  - 11.3. Prüfung der Zahlungsabwicklung und der Vollstreckung
12. Finanzzwischenbericht HA 27/13, P. 9
13. Ermächtigungsübertragungen nach § 22 Gemeindehaushaltsverordnung  
(GemHVO) - Prognose zum 31.12.2013
14. Beteiligungsbericht
15. Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2014
16. Anfragen der Ratsmitglieder

17. Berichte der Ausschüsse
- 17.1. Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 17 am 04.09.2013
- 17.2. Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 29 am 09.09.2013
- 17.3. Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 20 am 11.09.2013
- 17.4. Hauptausschuss Nr. 27 am 07.10.2013
  
18. Verschiedenes
- 18.1. Erneute Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters
- 18.2. Verfassungsbeschwerde gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012
- 18.3. Antrag des Gymnasiums Johanneum zur finanziellen Beteiligung an Sicherheitseinrichtungen für Notfallsituationen
- 18.4. Schild "20iger Zone"
- 18.5. Kühlraum der RHL in Diestedde
- 18.6. Fußweg Rottkampstraße
- 18.7. Bushaltestelle Waldstraße/Kettelerstraße
- 18.8. Kreisumlage u.a.
- 18.9. Theatergruppe der Kolpingfamilie Liesborn

## I. Öffentlicher Teil

### 1 **Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

BM Thegelkamp gratulierte im Namen des Rates und der Verwaltung den nachfolgend genannten Ratsmitgliedern nachträglich zu deren Geburtstagen, die diese in den Monaten Juli bis Oktober des Jahres 2013 feiern konnten.

Jan Smyczek  
Arnd Vorwerk  
Ulrich Nienaber  
Helmut Werner  
Stefan Braun  
Jens Gregor  
Franz Steinhoff  
Klaus Grothues  
Friedrich Stallein  
Alfred Jungilligens

### 2 **Einwohnerfragestunde**

---

#### Frau Claudia Bürger:

Ich hatte vor Kurzem ein interessantes Gespräch mit einem Bekannten, der in einer sehr hohen Position bei einer Bank in unserer Nähe ist. Ich bitte um Verständnis, dass ich den Namen nicht nennen möchte. Er wies mich darauf hin, dass die Bank, bei der er beschäftigt ist, keine Windenergieanlagen mehr finanziert. Selbst die Anlagen am Haarstrang arbeiten nicht wirtschaftlich und es musste über Nachfinanzierungen gesprochen werden. Bei Gemeinden sieht es anders aus, da diese anders abgesichert sind, als Privatinvestoren. Hier werden Finanzierungen weiter genehmigt.

Wieso möchten Sie als Gemeinde dieses wirtschaftliche Wagnis eingehen, wenn die Banken bei Finanzierungen von Anlagen von Privatinvestoren schon ablehnen?

BM Thegelkamp teilte mit, dass eine Entscheidung über die Errichtung einer Windenergieanlage noch nicht getroffen sei. Hierüber werde zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

#### Herr Bernhard Morfeld:

Herr Morfeld fragte an, ob Daten und Fakten den Bürgern zur Verfügung gestellt würden, wenn die Gemeinde Wadersloh Wirtschaftlichkeitsberechnungen vornehmen lassen würde.

Sofern diese Daten für die Öffentlichkeit bestimmt seien, würden sie zur Verfügung gestellt werden können, so BM Thegelkamp.

#### Frau Annette Mense-Raschke:

Windenergieanlagen geben Infraschall ab. Das ist ein Schall, der nicht hörbar ist, sich aber auf den menschlichen Organismus auswirkt in Form von zum Beispiel: Schlafstörungen, Tinnitus, Reizbarkeit,

Konzentrationschwäche. Die Reichweite geht bis zu 3 km. Neben dem Robert-Koch-Institut weisen immer mehr Studien auf die Gefahren hin.

Wieso sind Sie bereit, diese Gesundheitsrisiken für die Bürger in Ihrer Gemeinde in Kauf zu nehmen?

Es sei noch nicht entschieden, ob eine Windenergieanlage gebaut werde, so BM Thegelkamp. Gegebenenfalls würden jedoch die gesundheitlichen Aspekte berücksichtigt, soweit sie genehmigungsrelevant seien.

Herr Heinz Bühlbecker:

Ein wichtiger Baustein der Wirtschaftlichkeitsberechnung ist das Windaufkommen. Viele Praxisbeispiele zeigen, dass es nicht verlässlich ist, sich hier auf Prognosen/Hochrechnungen zu verlassen. Die einzige seriöse Ermittlung des Windvorkommens ist das Aufstellen eines Windmessmastes für 1 Jahr, da je Monat erhebliche Schwankungen vorliegen.

Ist es geplant, einen Windmessmasten aufzustellen, um der Wirtschaftlichkeitsberechnung ein seriöses Fundament zu geben?

Zurzeit seien keine Planungen vorgesehen, so BM Thegelkamp.

Herr Dirk Raschke:

EU-Wettbewerbskommissar Almunia und EU-Energiekommissar Oettinger möchten unabhängig voneinander laut FAZ-Artikel vom 7. Oktober die Einspeisevergütung genauer unter die Lupe nehmen. Wegen der Ausnahme von Großverbraucher und der langfristig zugesicherten Einspeisevergütung habe er den Charakter einer Beihilfe bekommen. Das EEG könnte als unerlaubte Beihilfe eingestuft und damit gekippt werden. Unter diesen Umständen ist eine Investition, die dauerhaft und langfristig wahrscheinlich nicht mehr von der Bundesregierung gestützt wird, aus meiner Sicht viel zu riskant, insbesondere für eine Kommune.

Wieso möchten Sie als Gemeinde Wadersloh dieses Risiko eingehen?

Die Gemeinde Wadersloh werde dieses Risiko nur eingehen, wenn alle Aspekte entsprechend abgewogen worden seien, so BM Thegelkamp.

### **3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung**

---

RM Grothues teilte mit, dass er unter Punkt 22.3 „Haushaltsmittel für einen Radweg“ darum gebeten habe, Mittel für eine Planung der Verlängerung des Radweges einzustellen und nicht für die Verlängerung des Radweges als solches.

### **4 Kurzbericht der Verwaltung**

---

Es lagen keine Kurzberichte vor.

## **5 Windenergieanlage am Zentralklärwerk Wadersloh Zwischenergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung**

---

BM Thegelkamp begrüßte Herrn Stelzig vom gleichnamigen Büro, der zunächst eine kurze Zusammenfassung des vorläufigen Ergebnisses der artenschutzrechtlichen Prüfung gab.

Aus artenschutzrechtlicher Sicht könne eine Empfehlung für die Errichtung einer Windenergieanlage am Zentralklärwerk Wadersloh gegeben werden, so Herr Stelzig.

RM Marx bezog für die SPD-Fraktion die Position, dass Strom für jeden bezahlbar bleiben müsse, zumal es keinen Mangel, sondern ein Überangebot an Strom gebe. Die SPD-Fraktion sei für Windkraft, aber unter Einbeziehung der Bürger und unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Aspekten. Daher werde sie diesen Vorgang kritisch begleiten.

Auf Anfrage von RM Weinekötter teilte BM Thegelkamp mit, dass zur Ermittlung des Windvorkommens derzeit noch keine Aussage getroffen werden könne. Des Weiteren erkundigte sich RM Weinekötter, ob gesundheitliche Bedenken in einem Gutachten abgewogen werden würden. Sofern dies für das Genehmigungsverfahren erforderlich sei, würden entsprechende Maßnahmen getroffen, so BM Thegelkamp.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **6 Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO) Städtebauliche Rahmenplanung "Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg"**

---

Mit Schreiben vom 02.10.2013 (persönlich abgegeben bei der Gemeinde Wadersloh am 07.10.2013) wird die Einleitung einer Wohnungsbedarfsanalyse für die Gemeinde Wadersloh angeregt. Dieses Schreiben ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Zusätzlich reichten die Unterzeichner des Antrages eine Unterschriftenliste gegen das Baugebiet „Lechtenweg“ ein. Aus Datenschutzgründen dürfen die persönlichen Daten der Unterzeichner nicht veröffentlicht werden.

Für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden im Sinne von § 24 GO in Verbindung mit § 6 der Hauptsatzung der Gemeinde Wadersloh hat der Rat den Hauptausschuss bestimmt. Der Hauptausschuss hat also die inhaltliche Prüfung zu übernehmen und kann auch die endgültige Entscheidung über die Anregung nach § 24 GO treffen.

RM Teckentrup erkundigte sich, ob ggf. die Anregungen bei der Planung noch berücksichtigt werden können, wenn die Angelegenheit zunächst zur Beratung in den Hauptausschuss verwiesen werde.

BM Thegelkamp teilte mit, dass dies im Grundsatz im Rahmen des Beteiligungsverfahrens möglich sei.

Auf Nachfrage von RM Sadlau berichtete BM Thegelkamp, dass eine Unterschriftensammlung mit 232 Unterschriften eingegangen sei.

Die Bürger seien ernst zu nehmen, so RM Marx. Deswegen habe die SPD-Fraktion diese Angelegenheit intensiv diskutiert. Der Regionalplan enthalte eine Bedarfsplanung für Siedlungsflächen. Dieser gebe im Detail Auskunft über die zukünftige Entwicklung der einzelnen Gemeinden. Dort sei auch die Bedarfsentwicklung für die Gemeinde Wadersloh festgeschrieben.

**Beschluss:**

Die Angelegenheit wird zur Beratung an den Hauptausschuss verwiesen, der in seiner nächsten Sitzung auch darüber entscheiden wird.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Das Schreiben und der Vordruck der Zeichnerliste sind dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

## **7 Städtebauliche Rahmenplanung "Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg" Planentwurf und Klimaschutzsiedlung**

---

BM Thegelkamp begrüßte Herrn Passgang vom Planungsbüro Passgang + Sprengkamp aus Lippstadt. Dieser stellte die geänderte städtebauliche Rahmenplanung „Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg“ anhand einer Power-Point-Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Herr Passgang führte aus, dass auf der Fläche, auf der ursprünglich die Klimaschutzsiedlung vorgesehen gewesen sei, 16 Grundstücke in einer Größe von je ca. 600 qm entstünden. Durch die neue Planung könne die Mittelachse nach Westen verschwenkt werden. Dies habe den Vorteil, dass an der Straße östlich wie westlich eine Bebauung möglich sei.

RM Winkelhorst erkundigte sich, ob Herr Passgang persönliche Erfahrungen mit Klimaschutzsiedlungen habe. Dies verneinte Herr Passgang. Klimaschutzsiedlungen seien nach seiner Ansicht eher für konzentrierte größere Städte geeignet.

Auf Nachfrage von RM Marx teilte BM Thegelkamp mit, dass im späten Herbst nächsten Jahres für das neue Gebiet Baurecht zu erwarten sei.

Wie in der Planung dargestellt, sei die Anbindung zur Straße „Im Sprengel“ so angelegt, dass die Straße „Im Sprengel“ nicht außerordentlich belastet werde, so Herr Passgang auf Nachfrage von RM Weinekötter.

RM Sadlau brachte ihr Bedauern darüber zum Ausdruck, dass das Ziel einer Klimaschutzsiedlung zunächst nicht weiter verfolgt werde.

Dieser Meinung schloss sich auch RM Teckentrup an. Die FWG-Fraktion werde weiterhin darum bemüht sein, dieses Thema zu favorisieren.

Nach Ansicht von RM Marx seien drei Punkte entscheidend, um der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken: Arbeitsplätze in Wadersloh, eine gute Infrastruktur sowie Baugrund in allen drei Ortsteilen. Bei über 20 Anfragen für das neue Baugebiet müsse entsprechend gehandelt werden. Daher trage die SPD-Fraktion das Konzept mit und befürworte eine schnellstmögliche Bebauung.

Klimaschutz sei wichtig, so RM Weinekötter, aber eine Klimaschutzsiedlung sei nicht notwendig, da bereits bei dem Bau eines Hauses viele energetische Vorgaben zu erfüllen seien.



RM Winkelhorst erkundigte sich nach den Erfahrungen andere Kommunen mit der Klimaschutzsiedlung. Die Erfahrungen, die umliegende Kommunen mit der Klimaschutzsiedlung gemacht hätten, so BM Thegelkamp, seien durchaus unterschiedlich.

RM Schlieper wies darauf hin, dass der Hauptausschuss dahingehend beraten habe, dass zunächst eine Klimaschutzsiedlung nicht weiter verfolgt werde. Dies Thema könne bei weiteren Bauabschnitten ggf. wieder aufgenommen werden.

**Beschluss:**

Dem vorgestellten Planungskonzept wird zugestimmt. Der Gedanke einer Klimaschutzsiedlung soll zunächst nicht weiter verfolgt werden. Zur Aufstellung eines Bebauungsplanes ist ein entsprechender Entwurf auszuarbeiten.

**Abstimmergebnis:** mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 26:02:02 (J:N:E) Stimmen.

Der Power-Point-Vortrag ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

---

**8      Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 62 "Lechtenweg II"**

---

**8.1      Entscheidungen über eingegangene Anregungen und Bedenken  
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB**

---

**8.1.1      Telekom Deutschland GmbH**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

**Beschluss:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

---

**8.1.2      Unitymedia NRW GmbH**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

**Beschluss:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

### **8.1.3 Kreis Warendorf - Untere Wasserbehörde**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

**Beschluss:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

### **8.1.4 Westnetz GmbH**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

**Beschluss:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

### **8.1.5 Wasserversorgung Beckum GmbH**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

**Beschluss:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

### **8.1.6 PLEdoc GmbH**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

**Beschluss:**

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

### **8.1.7 Eigentümer "Im Sprengel 1"**

---

Die öffentlichen und privaten Belange wurden vom Rat auf Empfehlung des BPA und HA abgewogen. Dieser kam zu folgendem

#### **Beschluss:**

Nach erfolgter Abwägung werden die Anregungen und Bedenken des Eigentümers der Liegenschaft „Im Sprengel 1“ wie folgt zurückgewiesen:

1. Der Vorschlag, dass die umgebaute Villa Mauritz für einen längeren Zeitraum genutzt werden könne, wird wie folgt zurückgewiesen:  
Die Villa Mauritz ist für die Anlegung eines dauerhaften Zwei-Gruppen-Kindergartens nicht ausgelegt. Insbesondere fehlt es, bei Errichtung einer zweiten Gruppe, an erforderlichen Fluchtwegen und am entsprechenden Außenspielgelände. Daher kann die Kindertagesstätte dort nicht auf 2 Gruppen dauerhaft ausgebaut werden.
2. Der Hinweis, dass die Entwicklung der Kinderzahlen beobachtet werden solle, um zu prüfen, ob ein Neubau wirtschaftlich sei, wird wie folgt zurückgewiesen:  
Seit dem 01.08.2013 besteht für Kinder ab einem Jahr ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Die erhöhten Anmeldezahlen des letzten Jahres belegen, dass Eltern diese Plätze benötigen. Um den Rechtsanspruch auf Betreuung sicherzustellen ist daher die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte erforderlich.
3. Der Vorschlag, dass die Asylbewerberunterkunft / „Lädchen“ für die Kindertagesstätte genutzt werde und das Lädchen in die ehemalige „Drogerie“ umziehen könne, wird ebenfalls wie folgt zurückgewiesen:  
Die Asylbewerberunterkunft der Gemeinde Wadersloh ist mit Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen errichtet worden. Auf diese Zuwendungen besteht eine Zweckbindungsfrist von 25 Jahren in der die Wohnheime nicht anderweitig genutzt werden dürfen. Sollte die Gemeinde Wadersloh eine andere Nutzung in Erwägung ziehen, sind diese Zuweisungen an das Land Nordrhein-Westfalen zu erstatten. Eine Umnutzung ist daher, aufgrund der entstehenden Rückzahlungsverpflichtung und auch aufgrund der fehlenden räumlichen Größe des Objektes, ausgeschlossen. Ein Umzug des „Lädchens“ in die ehemalige Drogerie kann nicht erfolgen, weil ein Abriss der Baulichkeit geplant ist.
4. Der vorhandene landwirtschaftliche Betrieb befindet sich in einem Umfeld, welches teilweise ländlich aber teilweise auch als Siedlungsraum geprägt ist. In nördlicher Richtung schließen sich an die Hofflächen nur landwirtschaftlich genutzte Flächen mit gelegentlich baulichen Anlagen im (planungsrechtlich als Außenbereich definierten) Landschaftsraum an. In südwestlicher wie auch südöstlicher Richtung befinden sich die nördlichen Ausläufer des zusammenhängend bebauten Siedlungsbereiches der Gemeinde Wadersloh. In südlicher Richtung beginnt das Siedlungsgebiet, in Nachfolge zu einigen Einzelgebäuden, in etwas größerer Entfernung.

Bislang sind keine erheblichen, immissionsbedingten Probleme bezogen auf die Nachbarschaft wohnbaulicher Nutzungen zu vorhandenen landwirtschaftlichen Betrieben bekannt geworden.

Die städtebauliche Situation bedingt gleichwohl immissionstechnische Vorgaben für eine optionale Erweiterung vorhandener landwirtschaftlicher Nutzungen. Dies begründet auch die Forderung der Baugenehmigungsbehörde nach einer gutachterlichen Prüfung hinsichtlich konkret beantragter Erweiterungsvorhaben. Als relevante Immissionsorte sind dabei primär die wohnbaulichen Nutzungen zu berücksichtigen, die sich im konkreten Einwirkungsbereich der geplanten Anlage befinden würden. Den Status eines „Allgemeinen Wohngebietes“ (und damit dem bauleitplanerischen Vorhaben des B-Planes Nr. 62 entsprechend) besitzen zum Einen das Wohngebiet an der Ackfelder Straße mit ca. 190 m Abstand (zwischen Mittelpunkt der betrieblichen Anlage der Hofstelle und dem Rande des Wohngebietes) zum Anderen das

Wohngebiet an der Bluddenstraße mit ca. 290 m Abstand. Durch diesen baulichen Bestand liegen bereits heute Emissionsbeschränkungen für zukünftige Nutzungsänderungen vor, welche deutlich über denen des geplanten Baugebietes mit ca. 360m Entfernung liegen.

Ein Geruchsgutachten (Uppenkamp und Partner vom 07.04.2011) für die Beurteilung einer umfassenderen wohnbauliche Ergänzung im Nahbereich des Planungsvorhabens kommt diesbezüglich zu folgenden Aussagen:

- Der Immissionswert der GIRL von 10 % Geruchshäufigkeiten wird im hier relevanten Geltungsbereich weder allein durch den Betrieb Reeke (2 %) noch zusammen mit dem benachbarten Betrieb Austermann (3-4%) erreicht.
- Eine Betriebserweiterung ist aufgrund bereits vorhandener Wohnnutzungen nur möglich, wenn gleichzeitig immissionsmindernde Maßnahmen umgesetzt werden.

Eine bauleitplanerische Neuausweisung durch den B-Plan Nr. 62 in der vorgesehenen Art führt deshalb nicht zu zusätzlichen Einschränkungen ggf. geplanter landwirtschaftlicher Betriebserweiterungen. Erhebliche geruchstechnische Beeinträchtigungen der vorgesehenen Nutzungen sind nicht zu erwarten.

Eine Änderung der Planung ist deshalb nicht erforderlich.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **8.2 Satzungsbeschluss**

---

Der Rat schloss sich der Empfehlung des BPA und HA an und fasste folgenden

### **Beschluss:**

Der Bebauungsplan Nr. 62 „Lechtenweg II“ der Gemeinde Wadersloh wird gemäß §§ 2 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) in Verbindung mit §§ 7 und 41 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S. 666) – jeweils in den zurzeit gültigen Fassungen – als Satzung beschossen, nachdem der Entwurf des Bebauungsplanes mit den erforderlichen Unterlagen in der Zeit vom 22.07.2013 bis 23.08.2013 einschließlich gemäß § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB öffentlich ausgelegen hat. Gleichzeitig wird die Begründung einschließlich Umweltbericht beschlossen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

## **9 Investitionskostenzuspruch für die "Schloss 6 UG"**

---

RM Borghoff erklärte sich für befangen.

Die „Schloss 6 UG“ beantragt mit Schreiben vom 07.10.2013 einen Investitionskostenzuspruch für die Sanierung des Bürgerhauses in den Bereichen Schall und Akustik. Das Schreiben ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auch soll ein Anstrich der Dachüberstände erfolgen und der Eingangsbereich behindertengerecht gepflastert werden.

Die Kosten für diese beabsichtigten Maßnahmen belaufen sich nach vorliegenden Kostenvoranschlägen auf ca. 35.000,00 €.

Nach einem Grundsatzbeschluss des Rates der Gemeinde Wadersloh werden Vereinen für Baumaßnahmen 10 % der Gesamtkosten erstattet. Die Verwaltung schlägt vor, für dieses bedeutende Projekt des Ortsteils Diestedde in Anlehnung an die Vereinsförderung einen Zuschuss von 10 % der Gesamtkosten, maximal jedoch 3.500,00 €, zu gewähren. Diese Haushaltsmittel stehen im Jahr 2013 zur Verfügung.

**Beschluss:**

Der „Schloss 6 UG“ wird für die Sanierung des Bürgerhauses im Bereich Schall und Akustik sowie an den Dachüberständen und vor dem Eingang im Jahr 2013 ein Zuschuss von 10 %, maximal jedoch 3.500,00 €, gewährt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

RM Borghoff hat an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Das Schreiben der „Schloss 6 UG“ ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigefügt.

## **10 Jahresabschluss 2012**

---

Der Rat schloss sich der Empfehlung des RPA und HA an und fasste folgende

**Beschluss:**

Der Jahresabschluss 2012 wird wie vorgelegt festgestellt. Der Prüfungsbericht und der Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH werden übernommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 durch den Rechnungsprüfungsausschuss hat zu keinen Beanstandungen geführt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des RPA und HA an und fasste folgende

**Beschluss:**

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 207.916,38 € wird der Ausgleichsrücklage entnommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

BM Thegelkamp erklärte sich für befähigt und gab die Sitzungsleitung an den stellv. Bürgermeister, RM Braun, ab. Dieser verlas folgenden

**Beschluss:**

Dem Bürgermeister wird für das Haushaltsjahr 2012 Entlastung erteilt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

BM Thegelkamp hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

BM Thegelkamp bedankte sich ausdrücklich für den einstimmigen Beschluss und für die ihm erteilte Entlastung. Er wünsche sich, dass es noch viele Jahre gäbe, in denen einvernehmlich gute Politik für die Gemeinde Wadersloh gemacht werde.

## **11 Überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA)**

---

### **11.1 Prüfung der Informationstechnik**

---

Herr Ahlke teilte mit, dass in diesem Jahr durch die GPA die Informationstechnik geprüft wurde. Im Bereich IT-Sicherheit habe die Gemeinde Wadersloh den zweithöchsten Erfüllungsgrad im Vergleich zu allen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen erreicht und der Ressourceneinsatz unterschreite den Mittelwert.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des RPA und HA an und fasste folgenden

**Beschluss:**

Der Prüfbericht der GPA wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

RM Marx hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

### **11.2 Prüfung von Staatszuweisungen**

---

Bei der Prüfung von Staatszuweisungen durch die GPA seien die Zuwendungen im Bereich der Offenen Ganztagschule und weiterer außerunterrichtlicher Angebote geprüft worden, so Herr Ahlke. Aufgrund der Beanstandung seien zurückzuerstattende Beträge bereits geleistet worden und das Verfahren mittlerweile abgeschlossen.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des RPA und HA an und fasste folgenden

**Beschluss:**

Der Prüfbericht der GPA sowie die Stellungnahme der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

RM Marx hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

### **11.3 Prüfung der Zahlungsabwicklung und der Vollstreckung**

---

Die GPA habe dieses Jahr an einem Tag im September die Zahlungsabwicklung und die Vollstreckung geprüft, so Herr Morfeld. Ein Ergebnis läge zzt. noch nicht vor, da zunächst andere Kommunen geprüft würden, um eine Gegenüberstellung zu ermöglichen. Die Verwaltung gehe jedoch von einem positiven Ergebnis aus.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

### **12 Finanzaufwandsbericht**

---

Der Finanzaufwandsbericht betrachtet neben der Entwicklung des Jahresergebnisses (Aufwand und Ertrag) auch die Ein- und Auszahlungen, um die Liquiditätsentwicklung darzustellen. In den Finanzaufwandsbericht wurden nur die Positionen aufgenommen, bei denen sich zum Jahresende vermutlich Abweichungen zur Planung von über 10.000 € ergeben.

Die als Anlage beigefügte Aufstellung zeigt, dass sich – nach vorsichtigen Schätzungen – das Jahresergebnis um ca. 400 T€ verbessern wird. Das geplante negative Ergebnis von ursprünglich knapp 1,2 Mio. € wird sich darum auf ca. 800 T€ reduzieren. Die Liquiditätsentwicklung gestaltet sich positiv. Insgesamt wird eine Verbesserung in Höhe von etwa 2,2 Mio. € erwartet. Aufgrund dieser Entwicklung kann die geplante Kreditaufnahme in Höhe von 870 T€ entfallen.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Finanzaufwandsbericht ist dieser Niederschrift als Anlage 4 beigefügt.

### **13 Ermächtigungsübertragungen nach § 22 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) - Prognose zum 31.12.2013**

---

Gemäß § 22 GemHVO sind Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden sie in das nächste Haushaltsjahr übertragen, erhöhen sie die entsprechenden Positionen im Haushaltsplan des folgenden Jahres. Werden Ermächtigungen übertragen, ist dem Rat gemäß § 22 Abs. 4 GemHVO eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkungen auf den Ergebnis- und den Finanzplan des Folgejahres vorzulegen. Wie im vergangenen Haushaltsjahr wurde eine Prognose der möglichen Übertragungen zum 31.12.2013 erstellt. Die Listen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Die Listen der Übertragungen sind dieser Niederschrift als Anlage 5 beigefügt.

## 14 **Beteiligungsbericht**

---

Gemäß § 117 GO NW hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten.

Aufgrund des 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes ist der Beteiligungsbericht dem Jahresabschluss beizufügen. Wie in der Sitzung des Hauptausschusses am 31.01.2013 mitgeteilt, werden der Jahresabschluss und der Beteiligungsbericht nach der Beschlussfassung bzw. Kenntnisnahme im Rat zusammengeführt.

Der Beteiligungsbericht der Gemeinde Wadersloh an Unternehmen und Gesellschaften wurde auf Basis der Bilanzen zum 31.12.2012 erstellt. Dieser wurde in der Sitzung überreicht.

Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme wird öffentlich hingewiesen.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## 15 **Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2014**

---

Der Bürgermeister leitet den vom Kämmerer aufgestellten und von ihm bestätigten Entwurf der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen dem Rat in der heutigen Sitzung zu.

Zur Einbringung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2013 hielt BM Thegelkamp folgende Rede (es gilt das gesprochene Wort):

*„Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,  
liebe Gäste und interessierte Medienvertreter!*

*Heute stelle ich Ihnen den fünften Haushaltsplanentwurf seit meinem Amtsantritt im Herbst 2009 vor. Schon zum fünften Mal setzen wir uns anschließend gemeinsam mit dem Zahlenwerk auseinander und versuchen das Beste für die Gemeinde Wadersloh zu erreichen.*

*Das Jahr 2014 ist ein Jahr der Kommunalwahl. Am 25. Mai werden die Räte der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen neu gewählt. Dies ist natürlich auch in Wadersloh der Fall. In der soeben vor Ratsbeginn einberufenen Pressekonferenz habe ich mitgeteilt, dass ich von der Möglichkeit Gebrauch mache, mich – gemeinsam mit Ihnen - bereits im kommenden Jahr wieder zur Wahl zu stellen. So bleibt unsere Arbeitskontinuität gewahrt, denn es muss nicht eigens für die Bürgermeisterwahl in 2015 ein separater Wahlgang organisiert werden, der die Gemeindekasse noch zusätzlich mit rd. 20.000 – 25.000 € belastet. Ich möchte also gemeinsam mit Ihnen weiterhin Verantwortung für unsere Gemeinde Wadersloh übernehmen. Ich habe mich in diesem Zusammenhang sehr darüber gefreut, dass sich alle im Rat vertretenden Fraktionen bzw. die entsprechenden Parteien und Wählervereinigungen dazu entschlossen haben, keinen anderen Kandidaten für das Bürgermeisteramt aufzustellen. Sie alle unterstützen mich, um mit mir gemeinsam auch in den nächsten sechs Jahren die Geschicke der Gemeinde Wadersloh zu lenken. Für dieses außerordentliche und in dieser Deutlichkeit sehr seltene Vertrauen bedanke ich mich herzlich und ausdrücklich bei Ihnen. Es ist das Ergebnis harter Arbeit, die wir alle gemeinsam in den letzten Jahren geleistet haben. Es ist aber auch das Ergebnis der Freude, die wir bei dieser Arbeit gemeinsam hatten.*



Seien Sie gewiss, dass der Planentwurf 2014, den ich gleich einbringe, erkennen lässt, dass ich auch weiterhin verantwortungsvoll mit Ihnen zum Wohle unserer Gemeinde Wadersloh arbeiten möchte.

Nun aber wollen wir das Zahlenwerk näher beleuchten:

Leider kann ich Ihnen nicht wie von Zauberhand in 2014 einen ausgeglichenen Planentwurf präsentieren und so tun, als sei alles unproblematisch und gut. Allerdings ist es gelungen, einen Etat aufzustellen, der im Ergebnisplan ein Defizit vorsieht, das unter einer Million Euro liegt und durch die Ausgleichsrücklage komplett gedeckt werden kann. Damit haben wir erneut den fiktiven Haushaltsausgleich geschafft.

Eine große Belastung des kommenden Haushalts stellen leider wieder die Allgemeine Kreisumlage und die Jugendamtsumlage dar. Beide Beträge steigen nach dem Eckdatenpapier des Kreises Warendorf jeweils deutlich um über 200 T€, so dass nach letzten Schätzungen im kommenden Jahr etwa 6,3 Mio. € an den Kreis überwiesen werden müssen. Das sind auf einen Schlag rund 520 T€ mehr als im Jahr 2013. So viel Geld hat der Kreis noch nie von uns verlangt! Zwar laufen die Beratungen zum Kreishaushalt gerade an, aber ich habe derzeit nicht die geringste Hoffnung, dass sich an den Vorgaben des Kreises noch grundlegende Änderungen ergeben werden, die uns eine Entlastung zuteilwerden ließen.

Die Abrechnung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes für die Jahre 2009 bis 2011 bringt für die Gemeinde Wadersloh eine Erstattung von etwa 5 T€. Diese soll noch in 2013 ausgezahlt werden. Das ist die gute Nachricht.

Der Kreis Warendorf hat allerdings bereits angekündigt, dass er – da er eine Nachzahlung aufgrund des Einheitslastenabrechnungsgesetzes zu leisten hat, die er sich teilweise über eine Sonderumlage von den Kommunen zurückholen kann – von diesem Recht auch Gebrauch machen wird.

Für die Gemeinde Wadersloh bedeutet das in 2013 eine Zahlung an den Kreis in Höhe von etwa 60 T€. So werden aus 5.000 €, die man bekommt, 55.000 €, die man netto zu zahlen hat. Für 2014 ist nochmals mit einer Forderung des Kreises aus der Abrechnung der Jahre 2012-2013 heraus zu rechnen, der aber auch eine Erstattung gegenüber steht.

Die Berechnungsgrundlagen zum GFG 2014 haben sich im Vergleich zu den Vorjahren leicht verändert. Dies liegt zum Einen daran, dass die Ergebnisse des Zensus verwendet werden. Zum Anderen ist die Datengrundlage auf einen aktuellen Stand gebracht worden, wodurch sich einige Gewichtungsfaktoren ändern.

Beispielsweise ist im Gesetzentwurf der fiktive Hebesatz bei der Gewerbesteuer von 411 % auf 412 % angepasst worden. Das Land schüttet im Vergleich zu 2013 etwa 720 Mio. € mehr aus. Leider sorgen die leicht geänderten Gewichtungsfaktoren und die eigene gute Steuerkraft der Gemeinde dafür, dass wir in 2014 noch einmal etwa 60 T€ Schlüsselzuweisungen weniger erhalten als in 2013. Konsequenterweise ist aus meiner Sicht also wieder das Gemeindefinanzierungsgesetz zu beklagen, wie schon 2011, 2012 und 2013!

Meine Damen und Herren,

auch in 2014 gehen wir von weiter leicht steigenden Erträgen bei der Gewerbesteuer und beim Einkommensteueranteil aus. Damit bewegen wir uns aber im Rahmen der Orientierungsdaten des Landes. Doch selbst diese weiter steigenden Erträge, machen aufgrund der noch deutlicher steigenden Kreisumlage und den seit 2011 eingebrochenen Schlüsselzuweisungen einen Haushaltsausgleich unmöglich.

*Die Steuern und ähnlichen Abgaben liegen im Vergleich zu 2013 um 560 T€ höher. Hierdurch kann die Steigerung bei der Kreisumlage und die Minderung bei den Schlüsselzuweisungen so eben aufgefangen werden.*

*Wohin das auf Dauer führt, wenn wir es nicht schaffen, auch politikunabhängige Einnahmen in wahrnehmbarer Höhe zu erwirtschaften, kann kaum vorhergesagt werden. Ich habe mich in diesem Jahr aber einmal mehr mit allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern intensiv mit der Haushaltsplanung beschäftigt. Wir haben wieder „jeden Euro umgedreht“ und uns gefragt, wo wir Aufwand und Ausgaben vermeiden können und wo Einnahmeverbesserungen ohne weitere Belastungen der Bürgerinnen und Bürger zu generieren sind.*

*Die Personalaufwendungen nehmen bekanntlich einen großen Anteil der Gesamtaufwendungen ein. In 2013 ist es uns gelungen, die Personalaufwendungen deutlich zu senken. Die Änderungen im Reinigungsdienst und weitere konsequente Überprüfungen haben dazu geführt, dass die gewünschten Einsparungen erreicht und zum Teil übertroffen werden.*

*Auch für 2014 teile ich Ihnen mit, dass die Gesamtpersonalaufwendungen das vereinbarte Niveau nicht überschreiten. Nur durch die Eingliederung der Wadersloh Marketing GmbH in den Kernhaushalt der Gemeinde Wadersloh kommen die prognostizierten 70 T€ hinzu.*

*Der Recyclinghof hat, wie geplant, in 2013 seinen Betrieb aufgenommen. Die gewünschte und auch notwendige Gebührengerechtigkeit ist erreicht. In 2013 haben wir die Abfallbeseitigungsgebühren bereits gesenkt, um die durch den Betrieb des Hofes erfolgte Entlastung an die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde zurückzugeben. Daran wird sich auch in 2014 nichts ändern. Die Abfallgebühren bleiben konstant auf kreisweit niedrigstem Niveau.*

*Das Gleiche gilt für alle anderen Steuern und Abgaben. Grundsteuer A und Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer bleiben auf dem Stand von 2011. Erhöhungen schlage ich nicht vor! Auch die Hundesteuer, Vergnügungssteuer und die Abwasserbeseitigungsgebühren werden nicht erhöht.*

*In der Gebäudeunterhaltung haben wir die Aufwände in 2014 reduziert. Wir werden nicht auf die notwendigen Maßnahmen verzichten, aber in einigen Bereichen (Lehrschwimmbecken, Heizungstechnik etc.) in 2014 die notwendigen Grundlagen erarbeiten, um spätere Maßnahmen zielgenau durchführen zu können.*

*Erfreulich ist, dass die neue Heizungsanlage im Rathaus planmäßig ihren Betrieb aufgenommen hat. Wir heizen unser Rathaus nun ausschließlich mit einer Luft-Wärmepumpe auf höchstem technischen Niveau. Dies wird sich in der Energiebilanz der nächsten Jahre deutlich widerspiegeln. Den Gaszähler haben wir nun in der Tat abgeklemmt und ausgebaut. Es gibt keinen mehr.*

*Sehr ernst nehmen wir unsere Verantwortung als Grundstückseigentümerin des Gymnasium Johanneum. Die lange schon notwendige Fenstererneuerung wurde im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Um die Schule auch im Bereich der teils lebenswichtigen elektrotechnischen, IT-technischen und vor allem sicherheitstechnischen Ausstattung auf den Stand zu bringen, hat der Schulverein einen entsprechenden Antrag formuliert, über den wir im Rahmen der nächsten Sitzungen noch beraten und entscheiden werden. Eine ähnliche Vorgehensweise, die schon bei der Fenstererneuerung sehr gut funktioniert hat, schlage ich Ihnen auch für diesen Themenkomplex als Handlungsempfehlung vor.*

*Die Sekundarschule ist gegründet. Der herausragende Schulstandort Gemeinde Wadersloh wird hierdurch noch einmal sehr nachhaltig gestärkt. Allerdings steigen aufgrund der zusätzlichen Schulform und der entsprechenden Nachmittagsbetreuungen in den nächsten Jahren bis zur endgültigen Harmonisierung auch die Schülerbeförderungskosten. Hier werden wir erst Entlastungen erfahren, wenn in 2018 die Haupt- und Realschule als Schulform endgültig ausgelaufen sind. Ansonsten ist der Schulbetrieb „ganz normal“ angelaufen. Das spricht für eine weiterhin gute Arbeit und ist eine gute Nachricht.*

*Unser Rathaus feiert im kommenden Jahr schon den 25. Geburtstag. Wir haben nach wie vor ein tolles Haus, um das wir im Kreis Warendorf und darüber hinaus sehr beneidet werden. Mit einem Tag der offenen Tür wollen wir dieses schöne Jubiläum am 26. Oktober des kommenden Jahres gebührend feiern.*

*Die Projekte Demografie und Kernbereichsmanagement werden weiter fortgeführt. Entsprechende Maßnahmen sind bereits politisch beraten und beschlossen worden. Als äußerst erfreuliche Projekte des Jahres 2013 möchte ich exemplarisch die Aufnahme des Bürgerbusbetriebes und den Wadersloher Glückspilz als ersten Gutschein nennen, der alle 3 Ortsteile umfasst. Der neu gegründete Bürgerbusverein hat fast 30 Fahrer hinter dem Steuer, die ehrenamtlich zur Verfügung stehen. Die beiden Strecken werden auch schon kräftig von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt.*

*Die Fusion der 3 Gewerbevereine zum Gewerbeverein Wadersloh e.V. ist gelungen und die Planungen zu Pastors Garten werden aktuell gerade umgesetzt. Noch in diesem Jahr werden wir das erste Teilstück des Gartens fertig stellen und damit für die „gute Stube“ Liesborn eine deutliche Aufwertung erreichen. In Diestedde bauen wir nun auch das 2. Stück des wichtigen Radweges in Richtung Sünninghausen und das 1 Jahr früher, als geplant.*

*Vor nunmehr knapp einem Monat fand zudem die Gewerbeschau statt. Durch das Engagement aller Beteiligten wurde sie für Besucher, wie Unternehmer gleichermaßen zum vollen Erfolg! Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger und Gäste aus der Nachbarschaft haben sich die Schau nicht entgehen lassen. Organisiert wurde diese tolle Veranstaltung vom jetzigen Gewerbeverein Wadersloh und von der Wadersloh Marketing GmbH.*

*Die drei bisher eigenständigen Gewerbevereine der Ortsteile Wadersloh, Liesborn und Diestedde sind – wie erwähnt - am 10.09.2013 zum gemeinsamen „Gewerbeverein Wadersloh e.V.“ verschmolzen. Hiermit ist ein starker Verein entstanden, der die Interessen der Gewerbetreibenden in unserer Gemeinde über alle Ortsteile hinweg bündelt und kraftvoll vertritt. Der neuen Vorsitzenden, Frau Ida Knecht, und dem ganzen Vorstand wünschen wir eine glückliche Hand für die Zukunft.*

*Nach langen und schwierigen Beratungen in den letzten Jahren, haben die Gesellschafter der Wadersloh Marketing GmbH beschlossen, diese Gesellschaft zum 31.12.2013 aufzulösen. Da die Aktivitäten der Gesellschaft aber durchgängig als unverzichtbar beurteilt werden, wurde auch beschlossen, die „Wadersloh Marketing“ als eigenes Sachgebiet in das Rathaus zu integrieren. So wurde auch die Möglichkeit geschaffen, die beiden Mitarbeiterinnen zu übernehmen. Auch an dieser Stelle setzen wir also einen neuen Qualitätsmaßstab, der darüber hinaus mit einem Zuschuss i.H.v. 100 € pro Mitglied durch den Gewerbeverein Wadersloh bei den entstehenden gemeindlichen Sachkosten mit finanziert wird.*

*„Die Asche muss weg“ – das war der Slogan, mit dem der TuS Wadersloh für die Errichtung des Kunstrasenplatzes geworben hat. Die Einweihung haben wir vor ein paar Wochen gefeiert. Damit haben wir - wie zuvor in Liesborn - dafür gesorgt, dass mit Unterstützung der beiden Sportvereine eine zeitgemäße Ausübung des Sports in unserer Gemeinde zukunftsfest sichergestellt werden konnte.*

*Die Errichtung der Kunststofflaufbahn wird dann in 2014 durchgeführt. Hier tragen wir dafür Sorge, dass auch Schul- und Breitensport in der Gemeinde Wadersloh ausreichend gewürdigt werden.*

*Die Baugebietsentwicklung in der Gemeinde schreitet weiter voran. Nachdem wir beim Baugebiet Kirchhusen in Liesborn und beim Lechtenweg in Wadersloh die Erschließungsvarianten erarbeitet haben, gehen die Planungen in 2014 weiter. Ich gehe davon aus, dass wir im späten Herbst des kommenden Jahres Baurecht haben werden, denn wir haben für beide Baugebiete zusammen schon 36 Reservierungsanfragen auf der Liste. Die Klimaschutzsiedlung am Lechtenweg, von der wir vor einigen Tagen zunächst Abstand genommen haben, ist aus meiner Sicht dabei nicht*

aufgehoben. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir uns erneut mit diesem Thema auseinandersetzen.

Nicht nur in der Wohnbebauung geht es voran. Auch im Gewerbegebiet Centraliapark läuft zurzeit die Bebauungsplanung für den zweiten Abschnitt. Hier können wir uns weiter entwickeln und ausreichend Gewerbeflächen vorhalten, denn wir haben seit 2010 schon fünf Betriebe im neuen Gewerbegebiet begrüßt.

Zu Beginn des Jahres 2013 erreichte uns die Nachricht des Kreises Warendorf, dass die vorhandenen Kindergartenplätze in Wadersloh nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Sofort haben wir damit begonnen nach Lösungen zu suchen und haben sie auch gefunden. In der Villa Mauritz ist in kurzer Zeit eine schöne Zwischenlösung entstanden, die die Betreuung der Kinder sicherstellt. Derzeit werden hier durch das DRK Wadersloh 16 Kinder betreut. Darüber hinaus konnten wir am Lechtenweg ein Grundstück erwerben, auf dem in Kürze ein neuer Zwei-Gruppen-Kindergarten entstehen soll. Auch hier hat sich das DRK-Wadersloh bereiterklärt, die Trägerschaft zu übernehmen. Ein Bauträger wird den Kindergarten errichten. Der notwendige Bebauungsplan ist soeben von Ihnen beschlossen worden. Ich gehe davon aus, dass im nächsten Jahr zeitnah mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Der Fuß- und Radweg am Mauritz ist fertig gestellt und eingeweiht. Hier haben wir insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. Westag und Getalit ein Stück zur Sicherheit beigetragen und diese für Wadersloh herausragende Firma damit mehr in den Ort geholt und angebunden. Das war, ist und bleibt ein Stück praktische und pragmatische Wirtschaftsförderung, die Ihnen und auch mir persönlich ja sehr wichtig ist.

Der Kreisverkehr an der Wenkerstraße ist seit Schützenfest nun auch endgültig fertig gestellt und bepflanzt.

#### Investitionsplan 2014

Im Bereich der Investitionen übersteigen die Einzahlungen erstmals die Auszahlungen um etwa 700 T€. Dies ist für Wadersloh eine neue Situation. Seit langer Zeit sind damit auch keine investiven Kredite für 2014 vorgesehen. Einige Investitionen bereiten wir aber in 2014 vor, sodass wir schon in 2015 die daraus folgenden Investitionen tätigen können.

Weiterhin gehen wir davon aus, dass wir in 2014 auch wieder eine Reihe von Grundstücksverkäufen tätigen können, die dazu beitragen, ein Mehr an investiven Einzahlungen zu generieren.

Für den seit langem sehr wichtigen Ausbau des Krummen Weges sind die erforderlichen Gespräche mit den Grundstückseigentümern mittlerweile erfolgsversprechend geführt worden. Nunmehr wird also - wie besprochen - die Planung weitergeführt, um dort in 2014 ebenfalls bauen zu können.

Die Baumaßnahmen im Bereich Kanal und Straße in der Rote Erde Siedlung in Liesborn laufen planmäßig und werden spätestens in 2014 beendet.

Die Ortskernsanierung wollen wir weiterhin kraftvoll voranbringen, auch wenn manche Dinge länger dauern, als es mir und sicher auch Ihnen lieb ist.

Vor allem wegen der lange ungeklärten Frage, wo die Firma Rossmann nun ihren Betriebssitz nehmen wird, gibt und gab es Wartezeiten. Da dies nun aber feststeht und da die notwendigen Bauanträge seitens der Eigentümerin nun gestellt sind, wird es in 2014 auch zu diesem Thema weitergehen.

Das neue LF10 für den Löschzug Wadersloh kommt noch in 2013. Für 2014 ist dann die Bestellung des neuen Fahrzeuges für den Löschzug Liesborn geplant. In 2014 sind ebenso wieder notwendige,

*weitere Maßnahmen nach dem Brandschutzbedarfsplan vorgesehen, sodass wir unsere Wehr, was ihre Ausrüstung und Einsatzfähigkeit betrifft, auch weiterhin auf einem sehr guten Stand halten.*

*Das Thema Windenergie wurde im letzten und in diesem Jahr umfangreich diskutiert. Ende 2012 hat sich die Wadersloh Wind GbR gegründet. Nach Durchführung der artenschutzrechtlichen Prüfung, wird derzeit ein Standort mit zwei Anlagen geprüft. Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Ob eine gemeindliche Beteiligung erfolgt, hängt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab und wird im kommenden Jahr weiter intensiv zu prüfen sein. Es dauert seine Zeit, bis alle Informationen beisammen, geprüft und abgewogen sind. Ich bin aber - und ich glaube, da spreche ich für alle hier im Ratsrund - ich bin aber sicher, dass auch hier eine besonnene Vorgehensweise, auch wenn's länger dauert, besser ist, als ein unausgegrenzter „Schuss aus der Hüfte“.*

*Ebenso wird der Bau eines gemeindeeigenen Windrades am Zentralkläärwerk weiter geprüft. Das Zwischenergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung betrachtet, scheint die Errichtung eines Windrades aus dieser Sicht grundsätzlich möglich. Das endgültige Gutachten wird nun abgewartet. Danach erfolgt unter Beachtung der vermutlich deutlichen Änderungen des EEG ab 2015 auch hier die wirtschaftliche Prüfung des Projektes und es gilt das zuvor Gesagte.*

*Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Ratsfrauen und -herren,*

*wir haben im Vorfeld des heutigen Tages einmal mehr intensiv alle Positionen des Haushaltsplanentwurfes geprüft. Darauf können Sie seit vielen Jahren vertrauen.*

*Die Erträge belaufen sich auf 19.363.707 €. Den Erträgen stehen Aufwendungen i.H.v. 20.351.313 € gegenüber. Der damit entstehende - aus unserer Sicht in diesen schwierigen Zeiten noch vertretbare Saldo beträgt also 978.606 €. Er kann komplett aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Wir tilgen zudem Schulden i.H.v. 132.600 €, nehmen keine neuen investiven Kredite auf und liegen mit einer Verschuldung von 3.921 T€ (= 311 € pro Bürger) immer noch auf dem hervorragendem 2. Platz im Konzert der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf. Auch die Aufnahme eines Liquiditätskredites ist im kommenden Jahr nicht geplant, denn wir sind aus heutiger Sicht in der Lage, unsere Verpflichtungen komplett aus dem Cash-Flow zu bezahlen. Die Gemeinde Wadersloh tilgt seit 2011 also Schulden und hat seither zudem auch keine neuen Schulden mehr gemacht. Das wollte ich Ihnen heute einmal sagen.*

*Mein Dank richtet sich darum vor allem auch an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Ihrem steten Engagement dafür sorgen, dass dies alles möglich wurde und dass das Aufstellungsverfahren für diesen Haushalt 2014 einmal mehr sehr geräuschlos und sehr professionell von statten ging.*

*Die Zeiten bleiben schwierig, meine Damen und Herren, aber wir behalten den Rücken gerade und den Kopf oben. Ein Haushaltssicherungskonzept ist auch weiterhin nicht in Sicht.*

*Lassen Sie uns diesen Weg auch in diesem Jahr und auch in Zukunft gemeinsam weiter gehen, dann suchen und finden wir „der Stadt Bestes“.*

*In diesem Sinne möchte ich mich auch herzlich bei Ihnen allen hier im Rund für die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen und über die Fraktionen hinweg bedanken, die diese Ergebnisse erst möglich gemacht hat. Das ist selten und nicht selbstverständlich!*

*Auf eine gute Zukunft und auf gute Haushaltsplanberatungen auch für das nächste Jahr.*

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

*Herr Morfeld wird Ihnen nun – wie in den Vorjahren auch - die Details des Haushaltsplanentwurfes 2014 noch intensiver erläutern.“*

Herr Morfeld erläuterte anschließend anhand eines Power-Point-Vortrages, der dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Haushaltssatzung 2014.

**Beschluss:**

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2014 mit ihren Anlagen wird zur Beratung an die Fachausschüsse verwiesen.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

RM Scholz hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Der Power-Point-Vortrag ist dieser Niederschrift als Anlage 6 beigefügt.

*Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:*

*Die Haushaltsrede des Bürgermeisters und der Power-Point-Vortrag des Herrn Morfeld wurden allen Ratsmitgliedern mit eigener E-Mail-Adresse bereits am 17.10.2013 übermittelt.*

**16      Anfragen der Ratsmitglieder**

---

Anfragen lagen nicht vor.

**17      Berichte der Ausschüsse**

---

**17.1    Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 17 am 04.09.2013**

---

**17.2    Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr. 29 am 09.09.2013**

---

**17.3    Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 20 am 11.09.2013**

---

**17.4    Hauptausschuss Nr. 27 am 07.10.2013**

---

Fragen zu den Punkten 17.1 bis 17.4 wurden nicht gestellt.

**18      Verschiedenes**

---

**18.1    Erneute Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters**

---

BM Thegelkamp teilte mit, dass er vom einmaligen Niederlegungsrecht Gebrauch mache und sein Amt als Bürgermeister im Jahr 2014 niederlege. Er kandidiere 2014 erneut für das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Wadersloh.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **18.2 Verfassungsbeschwerde gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012**

---

BM Thegelkamp wies darauf hin, dass die Gemeinde Wadersloh in Verbindung mit anderen Kommunen am 05.09.2013 Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2012 erhoben hätten. Das Aktenzeichen des Verfahrens laute: VerfGH 19/3.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **18.3 Antrag des Gymnasiums Johanneum zur finanziellen Beteiligung an Sicherheitseinrichtungen für Notfallsituationen**

---

BM Thegelkamp teilte mit, dass am 07.10.2013 ein Antrag des Gymnasiums Johanneum zur finanziellen Unterstützung für Sicherheitseinrichtungen in Notfallsituationen eingegangen sei. Dieser werde im entsprechenden Fachausschuss zur Beratung vorgelegt.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **18.4 Schild "20iger Zone"**

---

RM Sadlau merkte an, dass das Schild „20iger Zone“ in Höhe der Volksbank Richtung „Dom-Apotheke“ in Wadersloh nicht lesbar sei.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

## **18.5 Kühlraum der RHL in Diestedde**

---

RM Borghoff erkundigte sich, wann der ausgebrannte Kühlraum der RHL in Diestedde abgebrochen würde.

Dazu konnte seitens der Verwaltung keine Aussage getroffen werden.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **18.6 Fußweg Rottkampstraße**

---

RM Borghoff wies darauf hin, dass der Fußweg an der Rottkampstraße zugewachsen sei.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen und ggf. den Fußweg freischneiden.

## **18.7 Bushaltestelle Waldstraße/Kettelerstraße**

---

RM Borghoff merkte an, dass die Bushaltestelle an der Waldstraße/Kettelerstraße schlecht beleuchtet sei. Des Weiteren nehme der Baum an der Kettelerstraße/Entruper Weg/Papenbreite viel Licht weg.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

## **18.8 Kreisumlage u.a.**

---

RM Luster-Haggeney bezog sich auf die Anmerkungen in der Haushaltsrede des Bürgermeisters zur Kreisumlage. Er wies darauf hin, dass der Kreis evtl. einen Spielraum beim Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage habe.

Des Weiteren liege die zweite Modellrechnung Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2014 vor. Der Berechnung zufolge werde die Gemeinde Wadersloh ca. 30.000,00 € mehr erhalten. BM Thegelkamp wandte ein, dass davon die Erhöhung der Kreisumlage in Abzug zu bringen sei, so dass der Gemeinde wiederum lediglich nur ca. 15.000,00 € verbleiben würden.

RM Luster-Haggeney erläuterte, dass nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz 2013 allen Kommunen (außer Drensteinfurt) insgesamt 6 Mio. € (Abrechnung 2009 - 2011) zufließen würden. Dass sich der Kreis Warendorf über eine Sonderumlage, die gesetzlich verankert sei, seinen Anteil von den Kommunen zurückholen würde, habe nicht der Kreis zu vertreten, sondern sei im Gesetz so vorgesehen.

Der Anstieg der Jugendamtsumlage, so RM Luster-Haggeney, sei auf das Thema „Inklusion“ zurückzuführen. Durch die Einstellung von Integrationshelfern hätten sich die Kosten vervielfacht.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.



## **18.9 Theatergruppe der Kolpingfamilie Liesborn**

---

RM Winkelhorst wies darauf hin, dass ab dem 03.11.2013 die Theatergruppe der Kolpingfamilie Liesborn wieder ein Theaterstück aufführe.

### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

Christian Thegelkamp  
Bürgermeister

---

Angelika König  
Schriftführerin

---

Stefan Braun  
stellv. Bürgermeister  
(P. 10)